

Internet der Dienste

Janz Berlin is eene Wolke



capitalcloud

Inhalt

Grußwort	03
Key facts	04
Die Berliner ITK-Branche auf einen Blick	
Unternehmer über den Standort Berlin	
Akteure in der Capital Cloud	
Potenzialanalyse Internet der Dienste Berlin	06
Zusammenfassung	
Informationen über die Studie	
Forschungsstandort Berlin	10
Universitäten	
Netzwerke	
Dienste	12
Plattform & Infrastruktur	
Berater & Integratoren	
Programmierung & Marktplätze	
Datenanalyse & Semantik	
Sichere Geschäftsprozesse	
Wissensmanagement & Entwicklung	
Branchenlösungen	
Zukunftsweisendes	
Berichte aus der Capital Cloud	20
Kreativ in der Cloud	
Software as a Service für den Mittelstand	
Datensicherheit im Gesundheitswesen	
Glossar	22
Impressum/Ansprechpartner	24



„Chancen des Internets der Dienste und der Standort Berlin“

Wir leben und arbeiten in einer der spannendsten Städte weltweit: Berlin. Kreative Köpfe und hochkarätige Wissenschaftler, Investoren und Innovative – die Berliner Gründerszene macht unsere Hauptstadt zu einem Ideen- und Investitionsstandort, der einmalig ist in Europa.

Damit es aber auch zu einem produktiven Austausch unter allen Beteiligten kommen kann, sind vernetzte Infrastrukturen nötig – durch neue Konzepte von serviceorientierten Architekturen (SOA) und Cloud Computing werden Potentiale von webfähigen Diensten gebündelt und Synergien geschaffen.

Das Internet der Dienste macht analoge Notwendigkeiten zu digitalen Möglichkeiten: egal ob Behördengänge, Wohnungsbesichtigungen, der Check-In am Flughafen oder das Buchen von Arztterminen – die Entwicklungs- und Dienste-Plattformen im Netz ermöglichen individuelle Serviceleistungen unabhängig von Ort und Zeit.

Auch wir am Fraunhofer FOKUS entwickeln gemeinsam mit Partnern aus der Industrie und der Verwaltung solche Infrastrukturen und konnten bereits zahlreiche solcher zukunftsweisender Entwicklungen für das Internet der Dienste mit auf den Weg bringen – sei es mit dem neuen Personalausweis, dem Open Data Portal daten.berlin.de oder neuen Technologien und Apps für eGovernment-Prozesse.

Um weiterhin den Forschungsstandort im IKT-Sektor zu stärken und voranzutreiben, bündeln auch wir unsere Potentiale. Künftig werden drei Berliner Fraunhofer Institute gemeinsam unter einem Dach an innovativen Kommunikationssystemen der Zukunft forschen. Wir freuen uns auf eine spannende Zeit und darauf, durch kreative Zusammenarbeit die IT-Landschaft in Berlin aktiv mitzugestalten.

Wie viel Potential in unserer Hauptstadt steckt, beweist auch die Analyse in dieser Broschüre. Die Ergebnisse demonstrieren deutlich – die Stadt verfügt über herausragende Kreativität, hochkarätige Wissenschaftler ein gutes Angebot an IT-Fachkräften. Schon jetzt ist der Standort Berlin Spitzenreiter im IKT-Sektor – und was die Zukunft anbetrifft, wird die Stadt vom vielfältigen Angebot und den innovativen Ansätzen nur profitieren können.

Viel Spaß beim Lesen,

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Radu Popescu-Zeletin
Institutsleiter Fraunhofer FOKUS

Auf einen Blick

Capital Cloud: Der IKT-Standort Berlin

Die Hauptstadtregion ist Sitz zahlreicher innovativer Unternehmen mit Angeboten im Internet der Dienste. Durch Forschung und Entwicklung für eine Vielfalt von Anwenderbranchen hat sich Berlin zu einem gut vernetzen und dynamischen Standort entwickelt. Insgesamt umfasst die ansässige IKT-Branche 5.400 Unternehmen, stellt 51.000 Arbeitsplätze und verzeichnet einen jährlichen Gesamtumsatz von 7.9 Milliarden Euro. Berlin ist der zweitstärkste IKT-Standort in Deutschland.

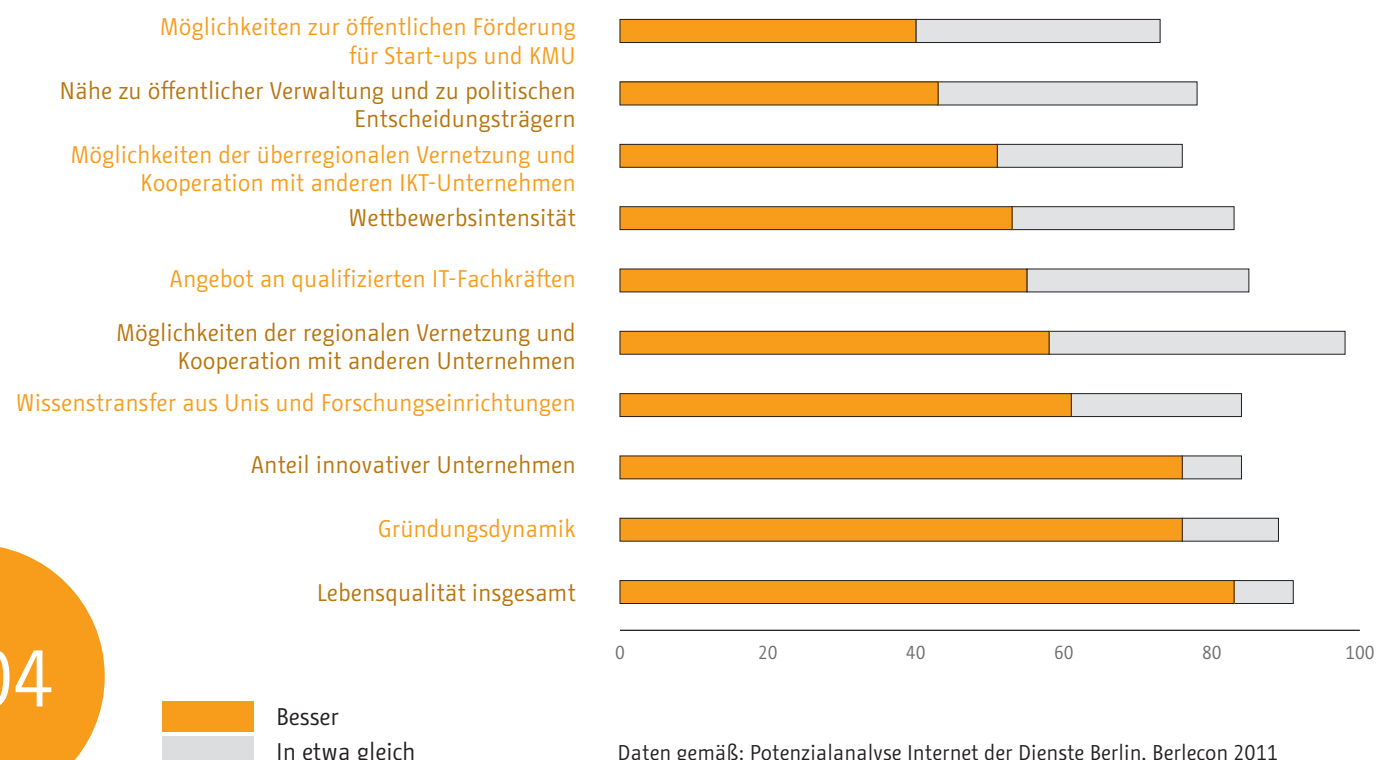


Die Capital Cloud

Neue Marktpotenziale
 Vernetzung & Synergien
 Hohe Gründungsdynamik
 Sehr gute IKT-Infrastruktur
 Sichtbarkeit
 Fachkräfteangebot
 Vorreiterrolle im Bereich
 der öffentlichen Verwaltung
 Wissenschaft
 Branchenspezifische
 Dienstplattformen

Unternehmer über den Standort Berlin

Welche Faktoren machen Berlin attraktiver als andere deutsche Großstadtregionen?



Daten gemäß: Potenzialanalyse Internet der Dienste Berlin, Berlecon 2011

Akteure in der Capital-Cloud

Beratung und Netzwerke

Gründerwerkstatt der Beuth Hochschule für Technik Berlin
Existenzgründerzentrum (EGZ)
VENTURE CAMPUS der TU Berlin
Gründungsberatung des Technologie Coaching Centers (TCC)
Beratung des Kreativ Coaching Centers (KCC)
Coworking Spaces (Projekt Zukunft)

Investitionsbank Berlin (IBB)

Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien Pro FIT
Berlin Kredit
Programm Innovationsassistent/-in
KMU Fonds
Berlin Start

IBB Beteiligungsgesellschaft mbH

Venture Capital Fonds
entrepreneursclub berlin

Hochschulen

Freie Universität (FU) Berlin
Humboldt-Universität (HU)
Technische Universität (TU)
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW, ehemals FHTW)
Beuth Hochschule für Technik Berlin
Universität Potsdam
Private Hochschulen

Forschungseinrichtungen

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS)
Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik (ISST)
Heinrich-Hertz-Instituts (HHI, Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik)
Konrad-Zuse-Zentrum für für Informationstechnik Berlin (ZIB)
Hasso-Plattner-Institut (HPI)
Deutsche Telekom Laboratories (TLabs)

Amt24 e. V.

BCIX e. V. (Berlin Commercial Internet InExchange e. V.)
eCOMM Berlin
IHK Berlin
Projekt Zukunft
Verband der Software-, Informations- und Kommunikationsindustrie in Berlin und Brandenburg (SIBB e. V.)
Xinnovations e. V.

Forschung

Private Hochschulen

Netzwerke & Verbände

Startup Förderung



Wettbewerbe & Awards

Businessplan-Wettbewerb Berlin-Brandenburg (BPW)
Innovationspreis Berlin Brandenburg
Wettbewerbsreihe Berlin – Made to Create
Open Source/Open Standards
Apps4Berlin

Cloud Computing in der Hauptstadt – Wachstumschancen für Berlin durch das Internet der Dienste

Eine neue Dienstleistungswirtschaft entsteht – Berlin profitiert

Im Internet entsteht derzeit eine neue Dienstleistungswirtschaft, die die Strukturen und Geschäftsmodelle nicht nur in der ITK-Branche, sondern in der Wirtschaft insgesamt fundamental verändern wird. Ein wichtiger Wegbereiter dafür sind Cloud-Computing-Technologien, mit denen Dienstleistungen über das Internet angeboten und miteinander vernetzt werden können. Dies ermöglicht auch Unternehmen außerhalb des ITK-Sektors, selbst Anbieter webbasierter Dienste und Anwendungen zu werden, innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln und

neue Umsatzpotenziale zu erschließen. Die Dienstleistungsstadt Berlin kann vom „Internet der Dienste“ überdurchschnittlich profitieren. Wie eine aktuelle Studie von Berlecon Research für die Berliner Wirtschaftsverwaltung verdeutlicht, haben sich im Bereich Cloud Computing bereits zahlreiche hauptstädtische Akteure positioniert.¹ Insbesondere in der sehr aktiven Berliner ITK-Start-up-Szene finden sich viele wegweisende Cloud-basierte Geschäftsmodelle. Etliche Forschungseinrichtungen beschäftigen sich in der Hauptstadt intensiv mit Internet-der-Dienste-Technologien und entwickeln hochinnovative Lösungsansätze. Zudem eröffnen sich gerade für die wichtigen

Berliner ITK-Anwenderbranchen, wie Verkehr und Tourismus, Wissenschaft und Forschung sowie die öffentliche Verwaltung, enorme Wachstums- bzw. Modernisierungschancen.

Die Vision vom Internet der Dienste

Im Internet der Dienste – so die Vision – werden Dienste und Funktionalitäten als modulare Softwarekomponenten abgebildet und über das Internet (oder auch: „in der Cloud“) zur Verfügung gestellt. Dies umfasst zum einen klassische IT-Dienste, wie die Bereitstellung von Speicherkapazität und Rechenleistung (Infrastructure as a Service –

Das Internet als Service-Baukasten

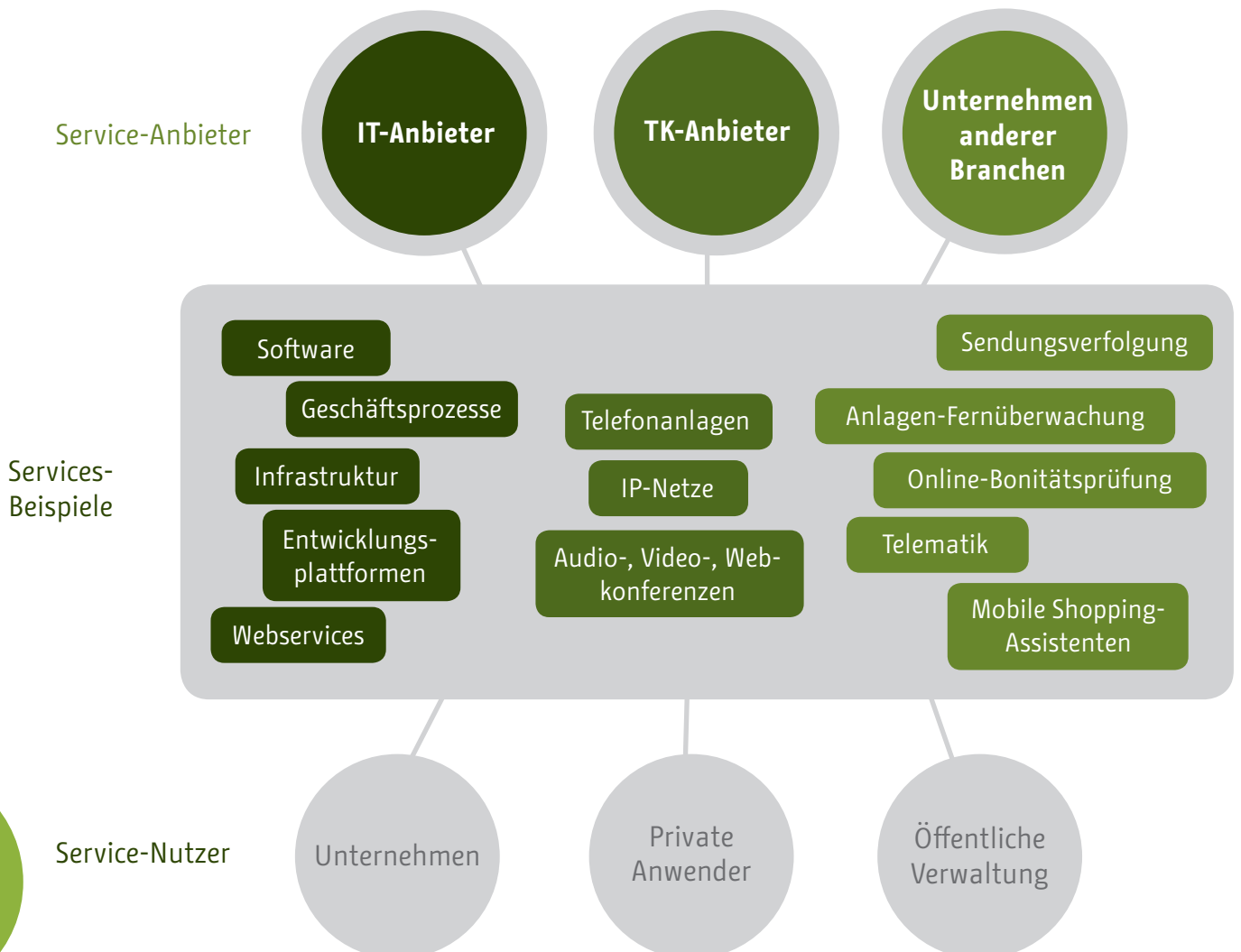


Abb. 1: Das Internet als Servicebaukasten

¹ Berlecon Research (2011): „Potenzialanalyse Internet der Dienste Berlin“

² Siehe vertiefend dazu: Fraunhofer ISST (2011): „Cloud-orientierte Service-Marktplätze“.

IaaS) oder von Office- oder Mail-Anwendungen (Software as a Service – **SaaS**) über das Internet. Das webbasierte Dienstespektrum reicht jedoch bis hin zu traditionellen (Handwerker-) Dienstleistungen, fachlichen Anwendungen und mehr oder weniger umfangreichen Geschäftsprozessen (Business Process as a Service – **BaaS**). Dabei ermöglichen die Modularisierung und webbasierte Abwicklung von Geschäftsprozessen nicht zuletzt die Integration der Prozesse verschiedener Geschäftspartner (z. B. E-Business-Integration). Die vielfältigen Dienste können bspw. über **cloud-orientierte Service-Marktplätze**², die sich im Internet mehr und mehr herausbilden, bereitgestellt und miteinander integriert werden.

Im Internet der Dienste bieten darüber hinaus cloud-basierte Entwicklungs- und Dienstplattformen (Platform as a Service – **PaaS**) einer Vielzahl an Marktakteuren die Möglichkeit, webfähige Dienste zu entwickeln und anzubieten. Solche Plattformen gewährleisten ein hohes Maß an Standardisierung und Flexibilität. Sie können auf den Bedarf einzelner Branchen (z. B. Automobilindustrie) oder auf spezifische Anwendungsfälle (z. B. Autokauf) zugeschnitten sein. Somit werden auch klassische Industrieunternehmen vermehrt selbst Anbieter von webbasierten Diensten.

Insgesamt entwickelt sich das Internet damit zu einer Art großem **Service-Baukasten** bzw. **Service-Ökosystem**, in dem Unternehmen aller Branchen, private Anwender sowie die öffentliche Verwaltung Services anbieten, in Anspruch nehmen und vernetzen können. (Siehe linke Abb. 1: Das Internet als Servicebaukasten)

Berlin als Wirtschaftsstandort für das Internet der Dienste

Berlin hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten ITK-Standorte in Deutschland entwickelt. Im gesamten Dienstleistungsbereich „Information und

Kommunikation“ gab es laut Statistischem Landesamt im Jahr 2009 rund 5.400 Unternehmen und knapp 51.000 Beschäftigte. Die Berliner ITK-Branche zeichnet sich vor allem durch eine hohe Gründungsdynamik und einen hohen Anteil sehr kleiner, aber hoch innovativer Unternehmen aus. Gleichzeitig sind viele der großen Player der ITK-Branche zumindest mit einer Niederlassung in der Hauptstadt vertreten.

Zu den Stärken des ITK-Standorts Berlin zählt nach Aussage von Experten und den Teilnehmern einer Unternehmensbefragung die vielfältige und hochkarätige IT-nahe Wissenschaftslandschaft. Denn zum einen entsteht daraus ein sehr intensiver Wissenstransfer aus Berliner Universitäten und Forschungseinrichtungen. Zum anderen gehen aus der Wissenschaft viele sehr gut ausgebildete Informatikfachkräfte und spannende Start-up-Unternehmen hervor. Darüber hinaus ist der Standort Berlin für ITK-Unternehmen durch ein im Bundesvergleich niedriges Lohnkostenniveau für IT-Fachkräfte und ein niedriges Mietniveau für Wohnungen und Geschäftsräume attraktiv. Gerade in Bezug auf das Internet der Dienste ist zudem die gute ITK-Infrastrukturverfügbarkeit der Hauptstadt ein entscheidender Standortvorteil.

Unternehmen aus der Hauptstadt bescheinigen Berlin sehr gute Möglichkeiten, sich mit anderen lokalen Unternehmen zu vernetzen. Dazu trägt die hohe Aktivität von Netzwerken, Verbänden und Initiativen bei. Potenziale, die es noch stärker als bisher auszuschöpfen gilt, sehen Berliner Unternehmen vielfach in der Intensivierung der überregionalen Vernetzung und des internationalen Erfahrungsaustauschs. Zudem fänden es viele befragte Vertreter Berliner ITK-Unternehmen wünschenswert, mehr große Anwenderfirmen in Berlin vorzufinden, bspw. im Industriebereich oder im Handel.

Akteure des Internet der Dienste in Berlin

Auf ITK-Anbieterseite haben bereits viele Berliner Unternehmen den Trend zu Cloud Computing und zum Internet der Dienste erkannt und halten entsprechende Angebote bereit. Im Rahmen der Analysen wurden in der Hauptstadtregion Ende 2010 rund 150 ITK-Anbieter mit dedizierten Angeboten in diesem Bereich identifiziert.

Während **Anbieter von Cloud-Infrastruktur (IaaS)** in der Hauptstadt bisher eher spärlich vertreten sind, finden sich im Bereich **Software as a Service (SaaS)** mittlerweile zahlreiche Berliner Anbieter mit einem sehr breiten Spektrum an unterschiedlichen Anwendungen und Branchenlösungen.

Zum Internet-der-Dienste-Umfeld zählen darüber hinaus Anbieter, die sich in den Bereichen **SOA, BPM, Platform as a Service (PaaS), Webservices-Programmierung und IT-Sicherheit** spezialisieren. Vor allem im Bereich Geschäftsprozessmodellierung und -management (BPM) haben sich bereits relativ viele Anbieter in der Hauptstadtregion etabliert. Internet-der-Dienste-Technologien stehen zudem zunehmend im Fokus der Berliner ITK-Systemhäuser und -Integratoren.

Durch die Vielzahl der Berliner Forschungseinrichtungen, die sich mit Internet-der-Dienste-Lösungen befassen, wird die Entwicklung dieser Technologien deutlich vorangetrieben. Die Berliner Aktivitäten rund um das Internet der Dienste werden darüber hinaus im Rahmen von Netzwerken, Verbänden sowie themenspezifischen Initiativen und Veranstaltungen unterstützt.

Zu den zentralen Akteuren im Internet der Dienste zählen darüber hinaus auch die Nutzer webbasierter Dienste. Neben Privatpersonen umfasst dies eine Vielzahl von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Aufgrund ihrer großen Bedeutung für den Standort Berlin, lassen sich die folgenden Anwenderbranchen für Technologien des Internet der Dienste als besonders relevant identifizieren:

- die öffentliche Verwaltung,
- Tourismus und Verkehr,
- der Gesundheitssektor,
- die Wissenschaft,
- Medien und Verlage,
- Unternehmen der ITK-Branche selbst.

Chancen und Herausforderungen des Internet der Dienste für Berliner ITK-Anbieter

Im Rahmen der Berliner Unternehmensbefragung zeigen sich die hauptstädtischen ITK-Anbieter aus dem Internet-der-Dienste-Umfeld sehr optimistisch, vielfältige neue Markt- und Umsatzpotenziale erschließen zu können. Für die nächsten zwei bis drei Jahre rechnen viele von ihnen mit deutlich steigenden Umsätzen für Cloud-Computing-Lösungen. Allerdings stellt dabei die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle durchaus auch eine Herausforderung dar.

Eine wesentliche Chance liegt in der verstärkten Kooperation von Berliner Internet-der-Dienste-Anbietern und der Bereitstellung vernetzter und gebündelter Dienste, bspw. über cloud-basierte Dienstplattformen. Auf diesen Plattformen können Kunden einzelne Dienste suchen, vergleichen und zusammenstellen, aber auch individualisierte Komplettangebote (Bündelung von Services) finden. Die mühsame Suche nach Einzelangeboten könnte entfallen. Gerade für Start-ups und KMU eröffnen sich daraus Einsparpotenziale. So könnten bspw. über eine spezielle Start-up-Plattform die verschiedenen Stationen einer Unternehmensgründung am Standort Berlin – z. B. Erledigung von Melde- und Förderformalitäten, Mitarbeiter- und Partnersuche, Aufbau einer Website, Nutzung von Online-Speicherkapazität, Umzugsservices u. v. m., über eine solche Plattform bereitgestellt, zusammengefasst und als Komplettservice „Unternehmensgründung“ bezogen werden. Dabei könnte insbesondere die **Berliner ITK-Branche als Vorreiter** für die Etablierung einer webbasierten Dienstplattform agieren, die sich mit ihren Services speziell an Start-up-Unternehmen der ITK-Branche richtet. Aufgrund der Offenheit von ITK-Unternehmen in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung webbasierter Dienste, könnte eine derartige Plattform als Pilot und Vorzeigemodell für andere Branchen dienen und dabei neuartige Funktionalitäten und Marktpotenziale präsentieren.

Eine solche Plattform (ggf. mit konkretem regionalen Fokus auf Berliner Unternehmen und Services) erhöht nicht zuletzt auch die Sichtbarkeit von Lösungen und Anbietern – wiederum ein Vorteil insbesondere für kleinere Start-ups. Eine Herausforderung besteht

allerdings darin, auch große, international agierende ITK-Player einzubinden, da entsprechende Unternehmen in der Hauptstadtregion bisher oft nur mit kleineren Vertriebsniederlassungen vertreten sind.

Chancen und Herausforderungen des Internet der Dienste für zentrale Anwenderbranchen

Aufgrund der hohen Dienstleistungsintensität Berlins liegen im Internet der Dienste besondere Chancen für den Standort. Nicht nur im ITK-Sektor, sondern in allen Branchen kann Cloud Computing als Wegbereiter für eine intensive Serviceorientierung und ein umfassendes Dienstleistungsangebot im Internet dienen.

Öffentliche Verwaltung: Nach Meinung zahlreicher Experten könnte Berlin im Bereich Öffentliche Verwaltung eine Vorreiterrolle bei der webbasierten Serviceorientierung übernehmen. Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen werden mittlerweile verstärkt über das Internet angeboten (z. B. Melderegisterauskünfte, Kfz-Anmeldung). Aus der Fortführung und Vernetzung entsprechender Aktivitäten entstehen sowohl der Verwaltung selbst, als auch Bürgern und Unternehmen langfristige und massive Nutzenpotenziale. Allerdings besteht eine besondere Herausforderung in Berlin in der Kleinteiligkeit und verfassungsrechtlich garantierten Selbstverwaltung der einzelnen Verwaltungsstellen. Nach wie vor stellen darüber hinaus das Thema IT-Sicherheit und der Schutz persönlicher Daten zentrale Herausforderungen dar.

Tourismus & Verkehrssysteme: Auch im Bereich Tourismus & Verkehrssysteme könnten Berliner Unternehmen Wegbereiter hinsichtlich der Entwicklung einer branchenfokussierten, webbasierten Dienstplattform sein. Ein entsprechendes Leuchtturmprojekt könnte neben den zu erwartenden positiven Auswirkungen im Verkehrs- und Umweltbereich auch zu zusätzlichen wirtschaftlichen Impulsen beitragen. Durch die Nutzung offener Standards eröffnen sich vielfältige Geschäftsmöglichkeiten für Unternehmen der Region, bspw. durch die Entwicklung „mobiler Apps“ oder kostenpflichtiger Premiumdienste.

Im **Gesundheitswesen** sind Public-Cloud-Lösungen aufgrund der hohen Datenschutz-

anforderungen nur in Teilbereichen nutzbar. Allerdings liegen vielfältige Einsatzbereiche von Internet-der-Dienste-Lösungen im Bereich der Medizinforschung. Dort, wo mit anonymisierten Daten gearbeitet wird, besteht nach Expertenmeinung ein sehr hohes Potenzial für webbasierte und serviceorientierte Architekturen.

In der **Wissenschaft und Forschung** könnten durch die Etablierung einer Plattform für Cloud-Infrastrukturen und -Anwendungen umfangreiche Vernetzungspotenziale realisiert werden. Denkbar wäre beispielsweise eine hochschulübergreifende IT-basierte Wissenschaftsplattform. Allerdings erfordert dies einen hohen Abstimmungsaufwand zwischen den beteiligten Institutionen. Vor dem Hintergrund der hohen Potenziale für eine effizientere Zusammenarbeit und die Einsparung von Kosten, gilt es diesen Prozess frühzeitig anzustoßen.

Medien und Verlage: Den massiven Veränderungen in der Medien- und Verlagsbranche wird mittelfristig nur durch mehr webbasierte Angebote in einem Internet der Dienste begegnet werden können. Unternehmen stehen aktuell vor der Herausforderung, neue Geschäfts- und Preismodelle zu entwickeln. Allerdings sind die Strategien der Verlags- und Medienbranche weniger lokal, sondern national bzw. international orientiert und werden daher selten auf lokaler Ebene festgelegt.

Berlin als Magnet für die ITK-Branche

Insgesamt stehen die Chancen für einen Ausbau des Themenfelds Internet der Dienste in der deutschen Hauptstadt gut, hat sich doch Berlin in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten ITK-Standorte in Deutschland entwickelt. Die vielfältige und hochkarätige Wissenschaftslandschaft, das gute IT-Fachkräfteangebot, die innovative Start-up-Szene und nicht zuletzt die gute Lebensqualität bei vergleichsweise geringen Kosten für Löhne und Mieten sind zentrale Standortvorteile der Hauptstadt. Dieser Mix macht die Anziehungskraft der Hauptstadt für Unternehmen der ITK-Branche aus. Von einer stärkeren Ansiedlung großer ITK-Player sowie wichtiger Handels- und Industrieunternehmen könnte Berlin als Internet-der-Dienste-Standort zusätzlich profitieren.

Über die Studie

Zentrales Ziel der Studie „Potenzialanalyse Internet der Dienste Berlin“ (Berlecon Research 2011) war es, die Möglichkeiten des Internet der Dienste für den Wirtschaftsstandort Berlin und die Berliner Marktakteure zu analysieren sowie politische Handlungsfelder aufzuzeigen.

Dafür liefert die Studie einen Überblick über Technologien und Konzepte des Internet der Dienste, charakterisiert und bewertet die spezifischen Rahmenbedingungen für die Akteure am Standort Berlin, identifiziert die wichtigsten Berliner Anbieter in diesem Umfeld und arbeitet spezifische Chancen und Herausforderungen heraus. Daraus werden konkrete Handlungsfelder und -optionen für die Berliner Politik abgeleitet.

Die Inhalte der Studie basieren auf umfangreichem Desk Research, zahlreichen Expertengesprächen mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden sowie der statistischen Auswertung einer Online-Unternehmensbefragung unter Berliner ITK-Anbietern.

Die Studie wurde im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin erstellt und ist im Februar 2011 erschienen. Sie kann im Internet auf den Seiten von Projekt Zukunft heruntergeladen werden (www.berlin.de/projektzukunft).



Kontakt:

Dr. Katrin Schleife

Berlecon, a PAC Company
Am Kupfergraben 6a | 10117 Berlin
Telefon: +49 30 285 296-20
E-Mail: k.schleife@pac-online.com

Über Berlecon Research, a PAC Company

Berlecon Research ist ein Unternehmen der Pierre Audoin Consultants (PAC) Group, einer weltweit tätigen Marktanalyse- und Strategieberatungsgesellschaft. Unsere Analysten sind die führenden Experten für Technologien, Märkte und Services rund um Communications, Collaboration und Mobility in der DACH-Region. Wir beraten Unternehmen und staatliche Institutionen bei der Ausrichtung ihrer Technologie- und Marktstrategien.

Neben einem umfassenden Go-to-Market-Portfolio bieten wir ITK-Anbietern fundierte Analysen zu Marktpotenzialen und -trends sowie Beratung zur strategischen Positionierung und Produktentwicklung. CIOs und Finanzinvestoren helfen wir bei der Bewertung von ITK-Anbietern und -Lösungen und begleiten sie bei ihren Investitionsentscheidungen. Öffentliche Organisationen und Verbände bauen auf unsere Kennzahlen und Analysen als Grundlage für die Gestaltung der ITK-Politik.

Berlecon Research wurde 1997 gegründet und gehört seit 2011 zur PAC-Gruppe. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Berlin.

Weitere Informationen zum Unternehmen und zu aktuellen Publikationen:
www.berlecon.de

Forschungsstandort Berlin

Berlin-Cloud-based Infrastructures

Im Rahmen des Projekts „Berlin Cloud-based Infrastructures“ (BCI) der Technischen Universität Berlin, soll die Nutzung von Cloud Computing in einem neuen Anwendungsbereich erforscht werden: den IT-Infrastrukturen.

Junge Firmen verfügen bei ihrer Gründung zunächst über keinerlei IT-Infrastruktur. Sie müssen daher in Server und Arbeitsplätze, Netzwerke und Softwarelizenzen investieren, sowie diese Systeme konfigurieren und warten. Dies kostet Zeit und Geld und hat in der Regel wenig mit den Kernkompetenzen und dem Aufbau des Geschäfts gemein. An dieser Stelle setzt das Projekt BCI an. Gründern wird eine passende Infrastruktur bereitgestellt, die automatisch mit den Firmen wächst, ohne Kapital zu binden.

Da das Projekt verschiedene Anwendungsfelder vorsieht, können die technologischen Voraussetzungen und Möglichkeiten des Cloud Computing getestet und Aussagen

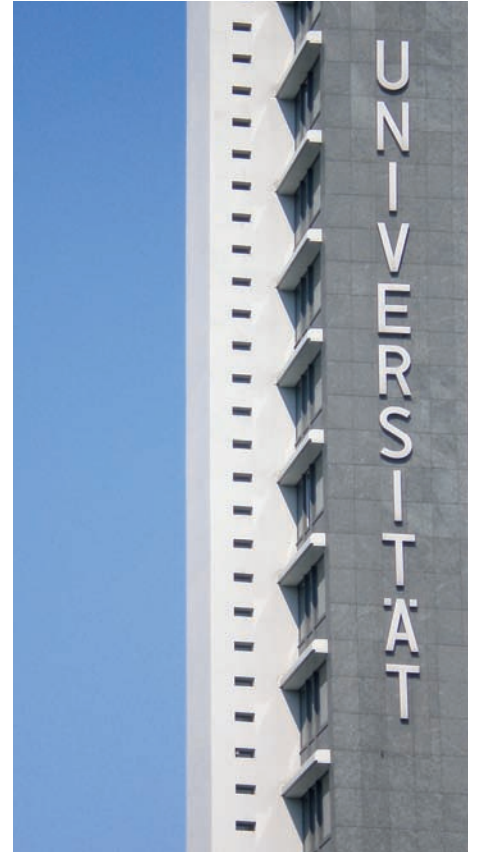
über seine ökonomischen Auswirkungen getroffen werden.

Die Technische Universität arbeitet bereits mit mehreren Jungunternehmen zusammen, die auf die Anschaffung von Arbeitsplatzrechnern und Server-Systemen verzichten. Das neue System ist einzigartig und ein Alleinstellungsmerkmal der Technischen Universität Berlin in der deutschen und europäischen Forschungslandschaft. Professor Kao, Leiter des Projekts, lädt interessierte Technologie- und Gründerzentren sowie Jungunternehmen dazu ein, sich über die Vorteile Cloud-basierter IT-Infrastrukturen zu informieren und das im Rahmen des Projekts aufgebaute System kostenlos und unverbindlich zu erproben.

Technische Universität Berlin

Institut für Telekommunikationssysteme
Komplexe und Verteilte IT-Systeme
www.cit.tu-berlin.de

Projektleitung:
Prof. Dr. habil. Odej Kao



© TU Berlin/Dahl

Netzbasierete Informationssysteme

Die Arbeitsgruppe Netzbasierete Informationssysteme forscht unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Robert Tolksdorf seit 2002 an der Freien Universität Berlin, Institut für Informatik. In einer Vielfalt von Projekten wurden Anwendungsmöglichkeiten des Semantic Web untersucht.

So wurden in den Anwendungsbereichen Jobbörsen, Reiseportale, medizinische Berichte oder auch Finanzinformationen versucht durch ontologisches Wissen und darauf basierenden Diensten wie Suche oder Analyse, Mehrwert für Nutzer zu erzeugen.

Das entstandene Know-How wurde in der Ontonym GmbH ausgegründet und verwertet. Die Arbeitsgruppe engagiert sich in der Entrepreneurshiplehre und -förderung. Im Bereich Unternehmensinformationen hat die

Arbeitsgruppe die Nachwuchsforschergruppe Corporate Semantic Web initiiert und eine Förderung durch das BMBF eingeworben.

Mittlerweile liegt ein weiterer Forschungsschwerpunkt auf der statistischen Untersuchung von Informationsnetzwerken, z.B. von Gesetzeskorpora. Für das Internet der Dienste verfügt die Arbeitsgruppe neben der umfassenden Kompetenz zu semantischen Technologien über spezifisches Knowhow für sehr große skalierbare verteilte semantische Speichersysteme, die nach naturinspirierten selbstorganisierenden Verfahren arbeiten.

Freie Universität Berlin

AG Netzbasierete Informationssysteme
www.ag-nbi.de

Ansprechpartner:
Prof. Dr.-Ing. Robert Tolksdorf
Telefon: +49-30-838-75221



Foto: Bernd Wannenmacher

Besser im Netzwerk

Fortwährendes Ziel des 2001 gegründeten Vereins Xinnovations ist es, Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft, staatlichen und halbstaatlichen Einrichtungen überregional zu vernetzen, um die Zusammenarbeit im Bereich internetbasierter Informationstechnologien zu intensivieren.

Frei nach dem Motto "Better by Networking" entfalten die Vereinsmitglieder das ganze Jahr über zahlreiche interne und externe Aktivitäten, um Allianzen für technologische Innovationen zu schmieden und innovative Verbundprojekte anzustoßen. Darüber hinaus übernimmt der Verein Projektträgerschaften für Verbundprojekte, akquiriert Fördermittel, initiiert und betreut Marketing- und Vertriebsprojekte, betreibt eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und spürt Technologietrends für seine Mitglieder auf. Highlight der Vereinsaktivitäten ist die alljährlich stattfindende Konferenz "Xinnovations" an der Humboldt-Universität zu Berlin. Kernanliegen der Konferenz ist es,



Konferenz "Xinnovations" – Foto: Karsten W. Schmidt

Innovationen durch IT aufzuzeigen, die den Anwendern und den Märkten ernsthaften Mehrwert bieten können. Insofern ist das "Internet der Dienste" seit einigen Jahren ein Schwerpunkt der Konferenz. In diesem Zusammenhang setzen sich die Konferenz und der Verein Xinnovations mit den Potenzialen mobiler Internettechnologien auseinander.

Gegenwärtiger Fokus sind Fragen der Sicherheit mobiler Cloud-Anwendungen, Strategien für die mobile Unternehmenskommunikation und digitales Publizieren auf unterschiedlichen mobilen Plattformen. Um die herausragenden Potenziale des mobilen Internets

für den Wirtschaftsstandort Berlin-Brandenburg sichtbar zu machen, hat der Xinnovations e. V. ein eigenes Veranstaltungsformat kreiert. Unter dem Label "Always On" wird in kurzweiligen Bühnenshows gezeigt, wie das mobile Internet das Leben von heute und morgen bestimmt, ausgewiesene Fachleute beleuchten die technologische Entwicklung aus wirtschaftlicher, kultureller und politischer Sicht. In Zusammenhang mit dem "Internet der Dienste" im Sinne von webfähigen maschineninterpretierbaren Diensten, kommt der Entwicklung mobiler Applikationen eine besondere Bedeutung zu, weil sie den Anwendern einen einfachen Zugang ermöglichen.

Xinnovations e. V.

Überregionales Kompetenzzentrum für netzbasierte Informationstechnologien
www.xinnovations.org

Ansprechpartner:

Vorstandsvorsitzender Rainer Thiem

Telefon: +49 30 21001-470

E-Mail: rainer.thiem@xinnovations.org

Serviceorientierte Systeme

„Service-oriented Systems Engineering“ ist das Leitthema der HPI Research School des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik an der Universität Potsdam. Mittlerweile hat die HPI Research School rund 50 Mitglieder und Außenstellen in Südafrika (University of Cape Town, seit April 2009), Israel (Technion, Haifa, seit April 2010) und in China (Nanjing University, seit November 2011).

Das jeweilige übergreifende Leitthema für die HPI-Stipendiaten ist an der University of Cape Town „ICT for Development“, am Technion in Haifa „Scalable Computing“ und an

der Nanjing University „Mass Data Analysis and Knowledge Discovery“.

Die Nachwuchsforscher der Research School können sich unter anderem des HPI-Spitzenforschungslabors "Future SOC Lab" bedienen (SOC = Service-Oriented Computing). Es wird seit 2010 in Kooperation mit renommierten Industrie-Partnern wie EMC, Fujitsu, Hewlett-Packard, SAP und VMware betrieben. Das Labor stellt neueste, massiv parallel verarbeitende Mehrkern-Rechner mit enormen Hauptspeicherkapazitäten sowie speziell dafür konzipierte Software bereit. Der Gesamtwert dieser Ressourcen liegt bei mehreren Millionen Euro.

Hasso-Plattner-Institut

www.hpi.uni-potsdam.de/research_school

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Andreas Polze (Sprecher der HPI Research School, Leiter der Forschungsgruppe Operating Systems and Middleware)

Telefon: +49 331 5509-220

E-Mail: andreas.polze@hpi.uni-potsdam.de

Plattform & Infrastruktur

Cloud-Plattform mit europäischer Rechenleistung

Immer weniger Unternehmen können heute komplett auf das Internet verzichten. Unternehmen aus allen Branchen greifen auf webbasierte Dienste zurück, etwa in der Administration, für Marketingzwecke oder gleich durch das Angebot von eigenen Webanwendungen.

Die cloudControl GmbH bietet Unternehmen die hierzu notwendigen Technologien. Der Platform as a Service Anbieter stellt Rechenkapazität und Speicherplatz zur Verfügung. Auf der Plattform von cloudControl entwickeln und betreiben zahlreiche Unternehmen ihre komplexen Webanwendungen wie Online Shops, Content Management Systeme oder webbasierte Unternehmensanwendungen. Die Plattform übernimmt dabei alle arbeitsintensiven Aufgaben rund um

Administration, Skalierung, Ausfallsicherheit und Backups.

cloudControl ist Europas führender Anbieter einer Platform as a Service Lösung für PHP Anwendungen und seit 2009 im Cloud Computing Sektor aktiv. Mit seinem Geschäftskonzept hat das Unternehmen den eco Hosting Award gewonnen und wurde 2010 zum Amazon AWS Solution Provider ernannt. Rechenleistung bezieht cloudControl aus dem europäischen Inland.

CloudControl GmbH
Platform as a Service Lösungen
www.cloudcontrol.de

Ansprechpartner:
Henning Paulke
Telefon: +49 30 609 884891
E-Mail: hp@cloudcontrol.de



Die unternehmenseigene Cloud in Berlin

Das Berliner Unternehmen The unbelievable Machine Company GmbH (kurz *um) ist Pionier in der deutschen Cloud Computing Branche. Das junge Unternehmen

stellt seinen Kunden ein eigenes Rechenzentrum zur Verfügung, in dem Internet-Applikationen skalierbar betrieben und betreut werden können. Serverkapazitäten können dabei sowohl im Rahmen einer Public Cloud, als auch in einer Enterprise Cloud zur Verfügung gestellt werden. Das *um-eigene Rechenzentrum steht in Berlin, sodass die Daten der Kunden nicht „irgendwo in der Cloud“ und wie üblich im Ausland verwaltet werden, sondern direkt in der Hauptstadt unter Einhaltung deutscher Sicherheits- und Datenschutzstandards.

Neben der Bereitstellung einer sicheren Cloud-Infrastruktur, bietet *um seinen Kunden Dienstleistungen für die Analyse und

Optimierung bestehender Applikationen. Somit können Leistungsbremsen früh erkannt und maximale Datensicherheit garantiert werden.

The unbelievable Machine Company GmbH
Cloud-Infrastruktur und Performance-Management
www.unbelievable-machine.com

Ansprechpartner:
Geschäftsführer Ravin Mehta
Telefon: +49 30 889 26 56-0
E-Mail: info@unbelievable-machine.com

Berater & Integratoren

Cloud-Infrastrukturen für den kollaborativen Wissensaustausch

Wissensaustausch über digitale Infrastrukturen wird immer bedeutender. Vor allem die öffentliche Verwaltung sowie Stiftungen und Verbände setzen zunehmend auf Onlinelösungen.

Die Berliner]init[AG gestaltet seit über 15 Jahren digitale Kommunikation für Politik, Verwaltungen, NGOs und Unternehmen. Das Unternehmen setzt auf moderne Technologien, um Themen und Hintergründe optimal zu transportieren, Wissen kollaborativ auszutauschen und Ideen und Menschen miteinander zu vernetzen.

Im Rahmen eines Full-Service-Ansatzes ist Cloud Computing eine der Schlüsseltechnologien. Die Verlagerung von Prozessen in abstrahierte und hochskalierbare On-Demand-



Infrastrukturen und -Software spielt eine zentrale Rolle bei der Konzeption und Realisierung von Informations- und Kommunikationsportalen für Regierungen im In- und Ausland, bei der Entwicklung von komplexen E-Government-Infrastrukturen auf SOA-Basis und bei der strategischen IT-Beratung und Entwicklung von Fachverfahren.

In Zusammenarbeit mit der FH Brandenburg hat die]init[AG eine Lösung für webbasierte Partizipationsprojekte entwickelt. Diese bietet Verwaltungen, Behörden, Verbänden und Stiftungen alle Möglichkeiten, um weitgehend selbständig Online-Beteiligungsprojekte zu entwickeln - von Bürger-Dialogen über Expertenblogs bis zu Fach-Communities.

]init[AG

Full-Service Dienstleister für Digitale Kommunikation
www.init.de

Ansprechpartner:

Maik Farthmann

Telefon: +49 30 97006-213

E-mail: maik.farthmann@init.de

Der Weg in die „richtige“ Cloud

Unabhängig von ihrer jeweiligen Branche erleben Unternehmen Lastspitzen, etwa saisonbedingt oder am Monatsende. Des Weiteren lassen sich beim Aufbau neuer Softwareangebote benötigte Kapazitäten oder auch ein potenziell rasches Wachstum nur schwer abschätzen. Die neuen Möglichkeiten der Auslagerung von Geschäftsprozessen in die Cloud und damit verbunden der Zugriff auf flexible Rechenressourcen bilden daher eine ideale Lösung.

Doch welche Cloud ist die richtige? Es gibt nicht die Cloud, sondern unterschiedliche Cloud-Konzepte, die kundenspezifische Anforderungen bedienen. Oft gibt es vielfältige Entscheidungsfaktoren für den Einsatz bestimmter Cloud-Konzepte. Jede einzelne

Applikation und jeder Geschäftsprozess erfordert eine adäquate Cloud-Umgebung. Bestimmte Daten erfordern beispielsweise eine Verarbeitung in Deutschland oder in der EU. Bei anderen Daten hingegen sind nicht die rechtlichen Rahmenbedingungen ausschlaggebend, sondern die Kosten, die Verfügbarkeit oder die Energieeffizienz.

Der Cloud Extender von StoneOne übernimmt das Management für die Nutzung von unterschiedlichsten SaaS-Angeboten aus der jeweils passenden Cloud. Er bietet die Möglichkeit, die jeweils erforderlichen Rechenressourcen dynamisch, nach realem Bedarf, binnen Minuten aus unterschiedlichen Clouds zu buchen und dann umgehend zu nutzen. Dabei können alle Arten von Clouds, ob Corporate, Private oder Public, in Abhängigkeit des konkreten Bedarfs einzeln

oder auch in Kombination aktiviert werden. So können Unternehmen ihre individuelle Cloud-Policy definieren und sowohl sicher als auch flexibel die Möglichkeiten der neuen Technologien für sich nutzen.

StoneOne AG

Platform as a Service und Beratung
Cloud-Konzepte
www.stoneone.de

Ansprechpartner:

Geschäftsführer Dr. Mathias Petri

Telefon: +49 30 469 99 07 18

E-Mail: mathias.petri@stoneone.de

Programmierung & Marktplätze

Cloud-Computing Marktplatz für webbasierte und mobile Dienste

Im Zuge der steigenden Verbreitung von mobilen Endgeräten, setzen auch Unternehmen immer mehr auf mobile Dienste. Mit wissenschaftlich fundierten Methoden und einem praxiserprobten Vorgehensmodell unterstützt die Berliner Asperado GmbH Unternehmen bei der Identifizierung, Bewertung, Auswahl und Integration webbasierter und mobiler Dienste. Durch diesen Beratungsprozess soll die Transparenz der Angebote sowie deren Qualität steigen.

Zudem stellt Asperado einen frei verfügbaren Cloud Computing Marktplatz für Anbieter und Nachfrager von webbasierten

und mobilen Diensten zur Verfügung. Der Asperado-Marktplatz (mit derzeit 1.112 Anbieterprofilen und 1.021 Dienstprofilen) ist ein Beispiel für die Überführung von aktuellen Forschungsergebnissen in die Praxis. So basieren Such- und Matchingfunktionen in Bezug auf Funktionalität und Qualität der Dienste auf Forschungsergebnissen von Prof. Dr. Tamm (Promotion "netzbasierende Dienste: Angebot, Nachfrage und Matching" an der Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Stantchev (Promotion „Architectural Translucency“ an der TU Berlin). Darauf aufbauend hat Asperado Methoden zur Integration (Integration as a Service) und Steuerung, Kontrolle (Governance of Service) und Analyse (Mining for Cloud Computing) entwickelt.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Forschung der Asperado GmbH ist die Entwicklung webbasierter und mobiler Dienste für den Gesundheits- und Fitnesssektor. In Kooperation mit der Berliner Hochschul- und Forschungslandschaft entsteht derzeit der Prototyp eines Fitness- und Gesundheitsmarktplatzes.

Asperado GmbH

Marktplatz und aggregierte Cloud Lösungen
www.asperado.de

Ansprechpartner:

Geschäftsführer Prof. Dr. Gerrit Tamm

E-Mail: info@asperado.de



Sichere Umgebung für Bürgerservices aus der Cloud

In Berlin entsteht ein Cloud-basierter Marktplatz, auf dem Dienste von Behörden und Unternehmen angeboten und verknüpft werden können. Ein Berliner Konsortium arbeitet im Rahmen von „goBerlin“ hierfür an dem Aufbau einer vertrauenswürdigen Cloud-Plattform. Im Mittelpunkt steht dabei neben der Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen die

bundesweite Übertragbarkeit der Ergebnisse. Am Konsortium unter Führung des IT-Dienstleistungszentrums Berlin sind die Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die Fraunhofer Institute FOKUS und ISST sowie die Wirtschaftspartner HSH, Atos und Immoscout24 beteiligt.

Der entstehende Marktplatz für Online-Dienste bietet Raum für neue Formen der Kooperation zwischen Verwaltung und Unternehmen und generiert damit auch neue Services für Bürgerinnen und Bürger sowie für die Wirtschaft. Anwendungsentwickler verbinden die auf dem Marktplatz verfügbaren Dienste und Informationen zu innovativen Applikationen (Apps). Als erste Pilotanwendungen auf dem „goBerlin“-Marktplatz sind Apps für die Lebenssituationen „Umzug“ und „In der neuen Wohnung“ geplant. Dienstleistungen der Behörden wie Meldevorgänge, behördliche Informationen, etwa zu Mietspiegel und Wohnlage, und Angebote privater Anbieter, wie beispielswei-

se Immobilienangebote und Handwerkerleistungen, werden miteinander verbunden. Das Projekt „goBerlin“ ist ein Gewinner des bundesweiten „Trusted Cloud“-Wettbewerbs des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

goBerlin

IT-Dienstleistungszentrum Berlin
Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport
Fraunhofer Institute FOKUS und ISST
Wirtschaftspartner HSH, Atos und Immoscout24

Ansprechpartner:

Dr. Matthias Flügge

Deputy Head

eGovernment Competence Center
Fraunhofer FOKUS Institute for Open Communication Systems

Telefon: +49 30 34 63 71 35

Datenanalyse & Semantik

Dezentrale Datenanalyse und semantische Wissensspeicher

Mit zunehmender Verfügbarkeit von Informationen und Datensätzen im Internet, steigt der Bedarf an zielgerichteten Analysen und neuen Suchtechnologien. Im Bereich innovativer Technologien gehört die Berliner Neofonie GmbH zu den führenden Anbietern rund um die Themen Suche, CMS, UX, Mobile, Communities und E-Commerce. Gestützt auf das Know-how der internen F&E-Abteilung, entwickelt Neofonie Lösungen in den Bereichen Suche, Cloud Computing und Dynamische Communities.

Mit ALEXANDRIA demonstriert Neofonie wie nutzergeneriertes Wissen einfacher zugänglich wird. Mit Hilfe von semantischen Web-Technologien wurde eine Wissensbasis über berühmte Personen, Orte, Organisationen und Ereignisse aufgebaut. Diese Wissensbasis lässt sich mit Suchanfragen in natürlich formulierter Sprache abfragen. ALEXANDRIA

ist Teil des Forschungsprogramms THESEUS, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Des Weiteren forscht das Unternehmen im internationalen Projekt DICODE nach innovativen Lösungen für Unternehmen, um große Datenmengen analysieren und interpretieren zu können. Ziel ist die Entwicklung von intelligenten Webservices, die in kürzester Zeit relevante Informationen aus einem komplexen Datenbestand extrahieren können.

Auch das Forschungsprojekt MIA (Förderung durch das BMWi im Rahmen der Trusted-Cloud Initiative) zielt auf eine effiziente Analyse und Auswertung großer Datensätze (Milliarden von Webseiten) mithilfe von Sprachtechnologien und statistischen Verfahren ab. Die Verarbeitung dieser Daten soll auch kleinen und mittelständischen Unternehmen mittels Cloud Computing ermöglicht werden.

Neofonie GmbH

Internetlösungen und mobile Applikationen
www.neofonie.de

Ansprechpartner:

Geschäftsführer Dr. Mario Lenz

Telefon: +49 30 24627 100

E-Mail: kontakt@neofonie.de



Passendes einfacher finden – semantische Übersetzungskomponenten

Das Internet der Dienste zielt darauf ab, Dienstleistungen und Dienste modular verfügbar und integrierbar zu machen. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die Auffindbarkeit dieser Angebote. Wie bei allen Anwendungen, die auf der Suche von textuellen Beschreibungen basieren, sprechen deren Autoren und die Suchenden nicht unbedingt dieselbe Sprache. Normative Begriffssysteme (wie Vokabularien oder Klassifikationssysteme) lösen dieses Problem nicht in Gänze. Woran es mangelt ist eine Übersetzungskomponente, die zwischen dem gelebten Sprachgebrauch der Suchenden und der Unternehmenssprache vermittelt.

An dieser Stelle setzt die Berliner Ontonym-Gesellschaft für semantische Webanwendun-

gen mbH an und bietet Software as a Service Lösungen rund um semantische Technologien an, die helfen, den Sprachgebrauch von Benutzern und Unternehmen in Internet und Intranet vergleichbar zu machen, z.B. für die Bereiche Recruitment, Wissensmanagement, Weiterbildung, Kompetenz-, Dienst- und Dienstleistungsbeschreibung.

Ontonym unterstützt den Aufbau, die Wartung und die Pflege von Begriffssystemen auf der Basis des gelebten Sprachgebrauchs von Benutzern und der Entwicklung semantischer Webanwendungen. Als B2B-Dienstleister bietet das Unternehmen Beratung zum Einsatz semantischer Technologien an und übernimmt die Wissensmodellierung, die Entwicklung und den Betrieb semantischer Webanwendungen. Unternehmen können sich dadurch auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, während ihre Kunden „passendes einfacher finden“.

Ontonym – Gesellschaft für semantische Webanwendungen mbH

Semantische Webanwendungen
www.ontonym.de

Ansprechpartner:

Geschäftsführer Dr. Thomas Hoppe

Telefon: +49 30 3949-1572

E-Mail: kontakt@ontonym.de

Sichere Geschäftsprozesse

Geschäftsprozesse in der Cloud abbilden

Die Erfolgsgeschichte der inubit AG zeigt beispielhaft, wie aus einem Berliner Startup ein führender Anbieter von webbasierten Diensten werden kann. Das Unternehmen bietet Lösungen für Business Process Management (BPM) und hat u. a. einen Schwerpunkt in der Versicherungsbranche. Der angebotene BiPRO-Server ermöglicht eine automatisierte und standardkonforme Abwicklung von Vertriebsprozessen zwischen Versicherern, Maklern und Kunden. Die Prozessverwaltung von der Tarifierung bis hin zu einem Angebot und schließlich dem Antrag des Kunden, verläuft automatisch und webbasiert. Bestehende Systeme des Kundenbeziehungsmanagements, CRM-Systeme, werden automatisch in diesen Prozess integriert.

Mit der inubit Suite stellt die inubit AG Anwenderunternehmen zudem eine umfassende dienstorientierte Infrastruktur (SOA-Infrastruktur) zur Verfügung und versetzt sie in die Lage, bestehende Applikationen schnell und einfach Webservice-fähig zu machen.

Seit Oktober 2011 gehört das Berliner Unternehmen zur Bosch Software Innovations GmbH, welche ihren Schwerpunkt auf innovativen und nutzbringenden Cloud-Services auf System- und Dienstplattformen hat. In der Kombination von Produkten für Business Process Management (BPM), Business Rules Management (BRM), Business Data Management und Service & Infrastructure Management bilden die Lösungen der inubit AG einen unverzichtbaren Teilaspekt.

inubit AG

IT-Integration von Geschäftsprozessen
www.inubit.com

Ansprechpartner:
Geschäftsführer Dr. Torsten Schmale
Telefon: +49 30 72 61 12-0
E-Mail: contact@inubit.com



Gemeinschaftliche Prozessgestaltung

Die Signavio GmbH mit Sitz in Berlin Charlottenburg bietet Softwarewerkzeuge für die Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen. Von einer innovativen Idee am Hasso-Plattner-Institut hat sich Signavio zu einer international erfolgreichen Firma entwickelt. Das Berliner Unternehmen ist Technologieführer im Bereich kollaborativer Prozessgestaltung. Die Produkte ermöglichen Unternehmen den Einstieg in das Management der Geschäftsprozesse

(BPM) und die Migration bestehender Prozesslandschaften.

Der Signavio Process Editor ist ein „Modeling as a Service“-Angebot. Die Modellierungsumgebung kann ohne Softwareinstallation genutzt werden und ermöglicht die gemeinschaftliche Prozessgestaltung unter Einbindung aller beteiligten Akteure. Darüber hinaus wird eine umfassende Unterstützung für Modellierungsprofis geboten. So setzt Signavio den neuen Modellierungsstandard BPMN 2.0 vollständig um und bietet passende Analysefunktionen. Die

Software ermöglicht die Abbildung kleiner Prozessinitiativen ebenso wie organisationsweites Prozessmanagement.

Signavio GmbH

Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen
www.signavio.com

Ansprechpartner:
Geschäftsführer Dr. Gero Decker
E-Mail: info@signavio.com

Branchenlösungen

Verlagssoftware as a Service

Eine branchenspezifische Software as a Service Lösung für Verlage wird von der Berliner KlopoteK & Partner GmbH angeboten. Seit 1992 entwickelt das Unternehmen erfolgreich Standardsoftware für Verlage, ist mittlerweile für mehr als 350 Kunden weltweit tätig und bietet seine Produkte auch als vollständig webbasierte Version an. Durch die zunehmende Digitalisierung von Texten und die Ausbreitung der eBook-Formate sowie die Notwendigkeit ‚Bundles‘ aus Print- und digitalen Produkten wie auch multimediale Inhalte zu vertreiben, stehen klassische Verlage vor enormen Veränderungsprozessen. Diese beinhalten die Erschließung neuer Märkte und die Einführung digitaler Vertriebsplattformen.

Die SaaS-Lösung von KlopoteK unterstützt Verlage in den Bereichen Lektorat und Herstellung, sowie Titelpflege und Produktmarketing. Darüber hinaus übernimmt die



Software die Verwaltung von Verträgen, Rechten und Honoraren. Das integrierte System ist auf Basis von dokumentierten Best-Practice-Geschäftsprozessen vorkonfiguriert und damit den Anforderungen der Branche angepasst. Unabhängig von ihrer Größe oder Spezialisierung können Verlage diese Dienste bedarfsgerecht aus der Cloud abrufen und sparen somit Kosten und Ressourcen. Da KlopoteK SaaS vorkonfiguriert angeboten wird, kann es schnell und leicht eingesetzt werden.

Neben einem Rechenzentrum in den USA betreibt KlopoteK die Verlagssoftware in einem

T-Systems-Partner-Rechenzentrum in Berlin, so dass maximale Datensicherheit garantiert werden kann. Durch den Einsatz moderner Virtualisierungs-Technologien werden jedem Verlag separate virtuelle Server-Umgebungen zur Verfügung gestellt, so dass die jeweiligen Datensätze strikt voneinander getrennt sind und ihre Integrität gesichert ist.

Nicht zuletzt während der anstehenden Veränderungsprozesse im Verlagswesen können Verlage durch den Einsatz von KlopoteK SaaS ohne größere Vorausleistungen kosteneffiziente Prozessoptimierung betreiben und somit wettbewerbsfähig bleiben.

KlopoteK

Verlagssoftware
www.klopotek.de

Geschäftsführer Stefan Jacob
Telefon: +49 30 884 53 135
E-mail: S.Jacob@klopotek.de

Geokoordinierung im öffentlichen Verkehr

Geoinformationssysteme (GIS) werden zur räumlichen Visualisierung von Daten verwendet. Vor allem aus dem Bereich des öffentlichen Verkehrs sind sie nicht mehr wegzudenken.

Die IVU Traffic Technologies AG bietet in diesem Zusammenhang maßgeschneiderte IT-Lösungen mit GIS-Unterstützung an. Die Software ermöglicht die räumliche Darstellung von Streckennetzen und Haltestellen in Personenverkehrssystemen und bietet Live-Ansichten beweglicher Objekte. So können etwa Busse und Bahnen in Echtzeit auf interaktiven Karten dargestellt werden. Die dafür notwendigen Daten

zieht das GIS aus der unternehmenseigenen Geodateninfrastruktur und führt sie mit den aktuellen Live-Daten zusammen.

Mit den IVU.geoservices ermöglicht die IVU ihren Kunden zudem die sichere und bequeme Nutzung von Geodiensten, -analysen und Karten aus der Cloud. So können weltweite Straßenkarten, Luft- und Satellitenbilder von Microsoft Bing Maps oder Open Source Daten (wie z.B. OpenStreetMap) direkt über das Internet angefordert und in die unternehmenseigenen Applikationen integriert werden. Die detaillierten Karten lassen sich mit Diensten wie dem Routing, der Geokodierung und der Adresssuche verknüpfen.

Dass sich diese Technologien auf andere Branchenlösungen übertragen lassen,

verdeutlicht ein GDI-Gemeinschaftsprojekt der IVU mit der Firma MapMedia. Im gemeinsam entwickelten Geothermie-Portal Brandenburg/Berlin werden Behörden und privatwirtschaftlichen Nutzern Informationen über Erdwärme (Geothermie) zur Verfügung gestellt. Mittlerweile verbindet das Portal über OGC-konforme Webdienste die Informationen aus 14 Bundesländern.

IVU Traffic Technologies AG

Geoinformationssysteme as a Service
www.ivu.de

Frau Dr. Claudia Feix
Tel. +49 85 90 6-0
Claudia.Feix@ivu.de

Der mobile Arbeitsplatz in der Cloud

In der heutigen Arbeitswelt sind flexible Arbeitszeiten und -orte weit verbreitet. Immer wichtiger werden dadurch IT-Infrastrukturen und Software, die das mobile Arbeiten ermöglichen. Die Berliner Cortado AG bietet in diesem Zusammenhang innovative Lösungen an. Als Vorreiter im Bereich Cloud-basierter Kollaborationslösungen, ermöglicht die Cortado AG Unternehmen die nahtlose Einbindung von mobilen Endgeräten in die Unternehmens-IT.

Der Einsatz des Cortado Corporate Server ermöglicht die Integration einer Vielfalt von verwendeten Endgeräten mit ihren unterschiedlichen Betriebssystemen und Sicher-

heitsmerkmalen. So spielt es keine Rolle, ob Mitarbeiter an Smartphones, Tablets, PCs, Mac Computern oder Notebooks arbeiten. In einer zentralen Verwaltung können die Zugriffsrechte externer Benutzer flexibel verwaltet und beschränkt werden.

Durch die Software as a Service Lösung Cortado Workplace können Mitarbeiter zeit- und ortsunabhängig auf die eigenen Dateien sowie auf das Unternehmensnetzwerk zugreifen. Eine auf den Endgeräten installierbare App stellt hierzu gewohnte Desktop-Funktionen zur Verfügung, sodass Dokumente eingesehen und direkt bearbeitet werden können.

Bestandteil der Software ist darüber hinaus das innovative Cloud Printing. Druckaufrä-

ge können direkt von mobilen Endgeräten gesendet werden, wodurch keine Datenübertragung an Rechner im Firmennetzwerk notwendig wird. Die Lösung wurde durch das Magazin Computerwoche zum besten Cloud-Service 2010 gewählt.

Cloud Desktop Services

www.cortado.com

Vorstandsvorsitzender Carsten Mickleit

Telefon: +49 30 394931-0

E-Mail: info@team.cortado.com



Umweltmanagement as a Service

Die 2007 gegründete EcoIntense GmbH ist spezialisierter Softwareanbieter für die Bereiche Arbeitssicherheit und Umweltmanagement. Diese Bereiche gewinnen nicht nur vor dem Hintergrund gesetzlicher Anforderungen an Bedeutung, sondern stehen zunehmend auch im Fokus von Unternehmen und Kunden selbst.

Kernprodukt der EcoIntense GmbH ist die webbasierte Standardsoftware EcoWebDesk®. Diese unterstützt Anwender dabei, genormte

Standards für Arbeitssicherheit und Umweltmanagement zu erfüllen und das eigene Unternehmen ganzheitlich abzubilden. Die modular aufgebaute Software ermöglicht Auswertungen verbrauchter Ressourcen (Energie, Wasser, Rohstoffe) genauso wie die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen. Maßnahmen lassen sich effizient ableiten, übersichtlich planen und organisieren. Durchgeführte Aktivitäten werden einheitlich und ordnungsgemäß dokumentiert.

Mit EcoWebDesk® können Unternehmensprozesse mit geringem Aufwand überwacht und gesteuert werden. Der Einsatz ist branchenunabhängig möglich. Zu den Anwendern zählen neben mittelständischen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, z. B. der Kunststoffbranche oder der Chemischen Industrie, auch große Organisationen wie Ver-/Entsorger oder Stadtwerke.

Seit 2009 gehören auch die Berliner Wasserbetriebe zu den Nutzern von EcoWebDesk®. So werden die Audits verschiedener Standorte verwaltet, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen der einzelnen Organisationseinheiten definiert und das Gefahrstoffmanagement abgewickelt. Die vollständig webbasierte Software stellt in diesen Prozessen eine effektive Alternative zu einer dezentralen Dokumentation in Papierform dar.

EcoIntense

Softwarelösungen für Umweltmanagement und Arbeitssicherheit

www.ecointense.de

Geschäftsführer Markus Becker

Telefon: +49 30 53 04 13 00

E-Mail: kontakt@ecointense.de

Berichte aus der Capital Cloud

Kreativ in der Cloud

Mit seinem Berliner Start-up „schnee von morgen“ hat sich Gründer Nikolai Longolius zum Ziel gesetzt, traditionelles Fernsehen zu revolutionieren. Inzwischen steht das Unternehmen hinter bekannten Angeboten wie Spiegel.TV oder dctp.tv und wurde mit dem Lead Award 2010 ausgezeichnet. Ohne die Cloud gäbe es das Unternehmen nicht.

Herr Longolius, was macht ihr junges Unternehmen so innovativ?

Unser Service ist die Konzeption und der Betrieb von webTV Sendern. Traditionell ist das Digitalisieren sowie die Speicherung und das Senden von Filmen ein teures Vorhaben. Unsere Kunden sind professionelle Broadcaster, denen wir die Möglichkeit bieten, auf eine kostspielige IT-Infrastruktur zu verzichten.

Welche Rolle spielt dabei das Internet der Dienste?

Nur durch den Einsatz von Cloud Technologien ist unser Angebot möglich. Sämtliche Prozesse, wie das Transkodieren von Filmen, die Verwaltung der Beiträge und das Senden, finden auf externen Rechnern in der Cloud statt.

Hierdurch schaffen wir einen enorme Kosteneffizienz und eine praktische unbegrenzte Skalierbarkeit. Entsprechend der Anzahl der Aufträge wächst die Cloud mit oder schrumpft, um die Betriebskosten zu minimieren. Diese Kostenstrukturen sind mit herkömmlichen Prozessen nicht abzubilden.

Was macht den Standort Berlin für Sie attraktiv?

Berlin bietet gute Bedingungen für Kreative. Außerdem haben wir Kontakte zu ansässigen Forschungseinrichtungen und Universitäten. Während sich die günstigste IT-Infrastruktur derzeit noch im Ausland befindet, bietet uns Berlin Raum, unser innovatives Geschäftsmodell auszubauen und dabei von einem lokalen Netzwerk zu profitieren.



schnee von morgen webTV GmbH
Nikolai Longolius
www.schneevonmorgen.com



NTD NUOVO-TECH Deutschland GmbH
Umwelttechnologie
Raik Krohn, Geschäftsleitung
www.nuovo-tech.de

Software as a Service für den Mittelstand

Die NTD NUOVO-TECH Deutschland GmbH ist Anbieter von Energieeffizienztechnologie für Beleuchtungsanlagen. Das mittelständische Unternehmen setzt auf technische Innovationen sowie umfassende Beratung um den Energiebedarf und somit überflüssige CO2-Emissionen zu reduzieren. Intern nutzt das Berliner Unternehmen moderne Cloud-Technologien um Geschäftsprozesse flexibel und kostengünstig gestalten zu können.

Herr Krohn, welchen Schwerpunkt hat Ihr Unternehmen?

Die Nuovo-Tech Deutschland ist ein lösungs- und technikorientiertes Unternehmen mit Fokus auf Steuer- und Regeltechnik sowie der Erstellung von energieeffizienten Konzepten.

Energieeffizienz und Umweltschutz sind Kernpunkte aktiver Klimaschutzpolitik, zu der sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet hat. NUOVO-TECH ist ein Unternehmen, das diesen Anspruch in die Praxis umsetzt: Nützliche Umwelttechnik im Einklang mit wirtschaftlicher Vernunft. Unsere Lösungen kommen im öffentlichen Bereich, wie der kommunalen Straßenbeleuchtung der Immobilien und Wohnungswirtschaft, dem Einzelhandels und Dienstleistungssektor oder etwa in der Industrie wie auf Produktions- und Lagerflächen zum Einsatz.

Ist der Standort für Ihr Unternehmen ein entscheidender Faktor?

Berlin steht für Innovation – das ist aus unserer Sicht ein überzeugender Grund für diesen Standort. Auch in Hinsicht auf die für uns wichtige Kooperation mit anderen Beratungs- und Solutions-Unternehmen bietet uns die Stadt entscheidende Vorteile.

Ihr Unternehmen setzt SAP Business ByDesign ein. Welche Möglichkeiten und Risiken ergeben sich daraus?

Derzeitig haben wir das CRM-Modul von SAP Business ByDesign im Einsatz. Dieser Service ist für unseren Vertrieb unerlässlich, die flexible Cloud-Lösung macht den Einsatz besonders kostengünstig und effizient. In Planung ist auch eine Erweiterung um die Bereiche Auftragsabwicklung, Projektmanagement und Finanzen. Die Berliner Beratung nouvenyo GmbH hat diesbezüglich unsere bestehenden Prozesse analysiert und Einsatzpotenziale der Softwaremodule aufgezeigt.

Bisher haben sich bei uns keinerlei Probleme mit Blick auf die Datensicherheit ergeben. Die Cloud hat sich für uns als 100% sicher erwiesen.

Datensicherheit im Gesundheitswesen

Im Rahmen von TRESOR soll erstmals eine Cloud-Infrastruktur für den Gesundheitssektor entwickelt werden. Insgesamt sechs Konsortialpartner aus Forschung, Gesundheitswesen und Wirtschaft erarbeiten dabei gemeinsam Lösungen. Das Vorhaben wird im Rahmen von „Trusted Cloud“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

Herr Frank, wie lässt sich das Vorhaben TRESOR in wenigen Sätzen zusammenfassen?

TRESOR hat den Aufbau eines sicheren und datenschutzkonformen Cloud-Ecosystems zum Ziel, welches exemplarisch für den Anwendungsbereich der Patientenversorgung im Gesundheitswesen umgesetzt wird.

Eine der größten Herausforderungen bei der klinikübergreifenden stationären Versorgung von Patienten ist die Gestaltung einer datenschutzkonformen, geschlossenen und institutsübergreifenden Prozesskette mit einer medienbruchfreien und durchgängigen Verlaufsdocumentation.

An wen richtet sich Ihr Vorhaben?

Zielgruppe sind öffentliche und private Gesundheitseinrichtungen. Dazu gehören Krankenhäuser und Ärzte aber auch mittelständische Unternehmen und Industrieunternehmen aus dem Gesundheitswesen. Aufgrund der Vielzahl der beteiligten Akteure bestehen hohe Anforderungen an Interoperabilität, Skalierbarkeit und Verfügbarkeit.

Wie kommen die Dienste aus der Cloud genau zum Einsatz?

Neben der schon genannten medizinischen Verlaufsdocumentation ist ein weiteres Anwendungsszenario des Projektes die Umsetzung eines cloudbasierten, den Behandlungsprozess begleitenden, Services zur verlässlichen Prüfung von Arzneimittelinteraktionen auf der Basis aktuellster Informationen.

Die Sicherstellung des Datenschutzes und der Datensicherheit ist ein zentraler Bestandteil des Vorhabens. Es besteht auf der Anwenderseite derzeit sicherlich noch einige Zurückhaltung in Bezug auf Cloud-Technologien im Gesundheitswesen. Bisher fehlt es aber auch an überzeugenden Best-Practice-Beispielen. Dies wollen wir mit TRESOR ändern.

Welche Rolle spielt der Standort Berlin?

Als gut vernetzter Wissenschaftsstandort spielt Berlin eine wichtige Rolle. So ist auch der überwiegende Teil der Konsortialpartner in Berlin ansässig.

Die Umsetzbarkeit der entwickelten Lösungen des Cloud-Ecosystems wird anhand von Anwendungsszenarien aus dem Bereich der Patientenversorgung demonstriert. Das Paulinenkrankenhaus und das Deutsche Herzzentrum spielen dabei eine sehr wichtige Rolle, denn als Anwendungspartner stellen sie die Relevanz und Anwendbarkeit der PaaS-Plattform und des Cloud Brokers für den Bereich der Patientenversorgung sicher.

Für die technische Infrastruktur greifen wir auf die Einrichtungen des Konsortialpartners T-Systems direkt in Berlin zurück. Darüber hinaus haben wir mit den beiden Lehrstühlen SNET und IKM der TU-Berlin zwei sehr renommierte Institutionen als Konsortialpartner in TRESOR. Die wissenschaftlichen Expertisen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Forschungsbereich innerhalb des Projektes.



TRESOR

Ansprechpartner Torsten Frank
medisite Systemhaus GmbH
www.trusted-cloud.de/de/764.php

Interviews geführt im November 2011
von Johannes Laufs, Consultant
Public One // Governance Consulting

Kontakt:
Johannes.Laufs@publicone.com

App

Application: Anwendungsprogramm; Software mit begrenztem Leistungsumfang, meist für mobile Endgeräte

B2B

Business-to-Business: Geschäftsbeziehung zwischen Unternehmen im Gegensatz zu B2C (Geschäftsbeziehung zwischen Unternehmen und Kunden)

BaaS

Business Process as a Service: webbasierte Abwicklung von Geschäftsprozessen

Backup-System

IT-System zur Datensicherung

BMWi

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

BPM

Business Process Management: Managementkonzept zur (softwaregestützten) Optimierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen

Cloud Computing

Beschreibt den Ansatz, IKT-Infrastrukturen und -Anwendungen von einem (externen) Dienstleister netzbasiert (meist über das Internet) zu beziehen

Cloud-Policy

Regelung des Zugangs zur Cloud Umgebung sowie des Nutzungsumfangs; oft in Bezug auf organisationsinterne Abläufe und Prozesse

Collaboration

Zusammenarbeit

CRM

Customer Relationship Management: Managementkonzept und Software zur Verwaltung und Steuerung von Kundendaten

E-Business

Automatisierter und computergestützter Daten- und Dokumentenaustausch zwischen Geschäftspartnern über elektronische Netze

E-Government

IT-unterstützte Prozesse innerhalb der öffentlichen Verwaltung

Enterprise Cloud

Ausprägung einer Trusted Cloud, mit Zugang, der auf ein einzelnes Unternehmen beschränkt ist; Mögliche Unterteilung in Departmental Clouds (Cloud Umgebung für einzelne Unternehmensabteilungen)

Full-Service-Anbieter

Dienstleister, der mehrere Services aus einem Bereich gebündelt aus einer Hand anbietet

IaaS

Infrastructure as a Service: webbasierte Bereitstellung von Basisinfrastruktur, wie Datennetzen, externen Speicher- und Rechenkapazitäten und Backup-Systemen

IKT

Informations- und Kommunikationstechnologien; Synonyme Verwendung zu ITK

IT-Infrastruktur

Gesamtheit aller Maschinen (Hardware) und Programme (Software) zur automatischen Informationsverarbeitung, z. B. in einem Unternehmen

ITK

Informations- und Telekommunikationstechnologien; Synonyme Verwendung zu IKT

KMU

Kleine und mittelständische Unternehmen

On demand

Dienste werden nach Bedarf, d. h. „auf Abruf“ angefordert und geliefert

PaaS

Platform as a Service: webbasierte Bereitstellung von Entwicklungsumgebungen

Private Cloud Computing

Virtualisierte Infrastrukturen als quasi unternehmenseigene Clouds; können vom Unternehmen selbst, aber auch von einem externen Dienstleister betrieben oder gehostet werden

Public Cloud Computing

IKT-Ressourcen und Dienste werden von einem externen Dienstleister über das öffentliche Internet bereitgestellt, viele Kunden teilen sich eine virtualisierte Infrastruktur

SaaS

Software as a Service: webbasierte Bereitstellung von Anwendungssoftware

Semantic Web

Semantisches Web: Konzept, um die Bedeutung von Informationen für IT-Systeme automatisiert verwertbar zu machen

SOA

Service-oriented Architecture: Ansatz zur Gestaltung von IT-Landschaften auf der Basis von Diensten (Services); z.B. Modularisierung von einzelnen Geschäftsprozessen zur leichteren und flexibleren Wiederverwendbarkeit

Start-up

Junges Unternehmen in der Gründungsphase

Trusted Cloud

Cloud-Computing-Umgebung, deren Zugang auf einen bestimmten Nutzerkreis beschränkt ist, um die Datensicherheit zu erhöhen

Webservices

Selbstbeschreibende, gekapselte Softwarekomponenten, deren Funktionalitäten mittels Schnittstellen von entfernten Systemen und Anwendungen aufgerufen werden können; ermöglichen technische Umsetzung von SOA-Architekturen (siehe SOA)

Wiki

Webbasiertes Content-Management System, in dem Nutzer Inhalte selbst einstellen und editieren können. Das bekannteste Wiki ist Wikipedia

Projekt Zukunft

Projekt Zukunft ist die landesweite Senatsinitiative für den Strukturwandel Berlins zur Informations- und Wissensgesellschaft. Ziel ist die Entwicklung der Stadt zu einem international anerkannten, wettbewerbsfähigen und attraktiven Standort. Projekt Zukunft fördert die Zukunftsbranchen der Medien-, IT- und Kreativwirtschaft und vernetzt sie mit Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Durch Strategien, Initiativen und Projekte, Public-Private-Partnerships, Veranstaltungen, Informationskampagnen und Publikationen unterstützt Projekt Zukunft technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen und verbessert so die Rahmenbedingungen für die Wachstumsfelder der Stadt.

Projekt Zukunft ist in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen angesiedelt – fachlich und organisatorisch im Referat für Medien-, IKT- und Kreativwirtschaft. Hier liegt auch das Clustermanagement für den Cluster Kommunikation und Kreativwirtschaft. Die Aktivitäten sind in einzelne Handlungsfelder gegliedert, zu denen auch das Internet der Dienste gehört. Weitere verbundene Handlungsfelder sind Open Source/Open Standards oder Vernetzt Leben.



Kontakt:

Dr. Wolfgang Both
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

Telefon: +49 30 9013 8257
wolfgang.both@senwtf.berlin.de
www.projektzukunft.berlin.de

Software as a Service und Cloud Computing im regionalen IKT-Branchenverband SIBB e. V.

Im IKT-Branchenverband von Berlin-Brandenburg – SIBB e. V. – sind mehr als 120 Unternehmen aus der Region engagiert. Sie vertreten mit rund 450 Mio. € Umsatz und über 4.000 Mitarbeitern ihre wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Interessen im IKT-Branchenverband. Der SIBB bietet seinen Mitgliedern verschiedene Foren an, um gemeinsam Ansätze und Lösungen für ihr Geschäft durch Problemanalysen und -bewertung zu finden. Die Aufgaben der Foren liegen darin, Anstöße zu Diskussionen zu geben, sowie Expertenwissen durch die Kommunikation miteinander zu erzeugen und zusammenzutragen.

Im 2010 gegründeten Forum Software as a Service (SaaS) & Cloud Computing beschäftigen sich mittlerweile rund 30 Mitgliedsunternehmen mit den Chancen aber auch Risiken von Services in und aus der Wolke. Anbieter und Berater aus den Bereichen Infrastruktur (IaaS), Plattformen (PaaS) oder Lösungen (SaaS) diskutieren regelmäßig über Finanzierung, Geschäftsmodelle, Sicherheit, Technologien oder Verfügbarkeit im Geschäft mit der Wolke. Experten aus Forschung und Wissenschaft steuern zusätzlich ihr Wissen bei und bereichern den Wissenstransfer im Forum beispielsweise durch Cloud-spezifische Studien und Fachbeiträge. Start-up's profitieren von den Erfahrungen etablierter Anbieter mit bewährten IT-Lösungen, gestandene Marktteilnehmer wiederum lassen sich vom Spirit junger Unternehmen und deren Ideen inspirieren.

Schon heute gehören Unternehmen aus dem Kreis des SIBB zu den innovativsten Anbietern unterschiedlichster Services rund um die Cloud – und das weit über die Region Berlin-Brandenburg hinaus. Das Thema Cloud Computing wird im SIBB in den nächsten Jahren eine immer größere Rolle spielen, dabei wird vor allem auch die Berlin Capital Cloud ein wichtiger Erfolgsfaktor sein.



Verband der
Software-, Informations- und
Kommunikations-Industrie
in Berlin und Brandenburg e.V.

Kontakt:

René Ebert
Geschäftsführer

Telefon: +49 30 3949 1861
rene.ebert@sibb.de
www.sibb.de

Impressum

Herausgeber:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung

Ref. Kommunikation, Medien und Kreativwirtschaft
10820 Berlin
www.berlin.de/wirtschaftssenat

Konzept und Gestaltung:

public one

Public One GmbH & Co KG Governance Consulting

Geschäftsführer Stefan Friedrichs
Brunnenstraße 192 | 10119 Berlin
Telefon: +49 30 609 8888-10
Telefax: +49 30 609 8888-20
E-Mail: stefan.friedrichs@publicone.com

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft

Netzwerkpartner



TSB Innovationsagentur Berlin GmbH

Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin
Herr Michael Stamm | Bereichsleiter TSB-IKT
Telefon: +49 30 46302-414
Telefax: +49 30 46302-444
E-Mail: stamm@tsb-berlin.de



Bcix – Berlin Commercial Internet Exchange e. V.

Stromstraße 5 | 10555 Berlin
Vorstandsvorsitzender Herr Peter Lampe
Telefon: +49 177 979 45 75
Telefax: +49 30 39 00 16 69
E-Mail: peter.lampe@bcix.de



Xinnovations e. V.

Kleiststr. 23-26 | 10787 Berlin
Vorstandsvorsitzender Herr Rainer Thiem
Telefon: +49 30 21001-470
Telefax: +49 30 21001-555
E-Mail: rainer.thiem@xinnovations.org



Berlin Partner GmbH

Ludwig Erhard Haus
Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin

<http://www.invest-in-berlin.de>
<http://www.businesslocationcenter.de/media>
<http://www.berlinwebweek.de>

Herr Alexander Kölpin
Teamleiter Medien, IuK & Kreativwirtschaft
Investor Services; Head of Business Unit Media,
ICT & Creative Industries
Telefon: +49 30 399 80-245
Telefax: +49 30 399 80-239
E-Mail: Alexander.Koelpin@berlin-partner.de